

Protokolleintrag vom 21.11.2001

E i n g ä n g e

Von Hans Bachmann (FDP) ist am 21.11.2001 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Friedhöfe sind Ruheorte von verstorbenen Mitmenschen. Diese Ruhe- und Andachtsorte von Verstorbenen werden in allen Kulturen – unbesehen der Religionszugehörigkeit – geachtet und zelebriert. Um diese Ruhe zu gewähren, bestehen Verhaltensvorschriften für Friedhofbesucher.

Es ist deshalb unverständlich, dass gerade in den Friedhöfen der Stadt Zürich diese Ruhe gestört und Vorschriften immer wieder missachtet werden.

So kommt es immer wieder vor, dass Friedhöfe als Jogging-Parcours sowie Fitnessparks benützt werden. Velofahrer weichen dem Stadtverkehr aus und nehmen Abkürzungen durch die Friedhöfe. Hundebesitzer führen ihre Vierbeiner aus, lassen sie zum Austoben von der Leine los und ihr Geschäft verrichten. An warmen Sommertagen werden brachliegende Grabfelder als Spiel-, Fussball- und Picknickplätze benützt, und man scheut sich auch nicht, die Sonne im Badeanzug zu geniessen.

Grabbesucher, Begräbnisteilnehmer und Ruhesuchende empfinden die beschriebenen Freizeittätigkeiten auf den Friedhöfen als abstossend. Die Angestellten des Bestattungsamtes wissen um die Missbräuche, ärgern und beklagen sich. Sie weisen Fehlbare immer wieder auf die Friedhofsordnung hin, ihre Mahnungen werden jedoch meistens ignoriert.

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist sich der Stadtrat dieser Missstände bewusst?
2. Was gedenkt der Stadtrat dagegen zu tun?
3. Kann die Bevölkerung durch die Tagespresse über die bestehende Friedhofsordnung aufmerksam gemacht werden?
4. Ist der Stadtrat bereit, sichtbare Verbotstafeln anzubringen und die Verbote mit allem Nachdruck durchzusetzen?
5. Ist der Stadtrat bereit, wenn nötig auch Bussen auszusprechen?